

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Inserionspreis  
die viergespaltene Korrespondenz oder deren  
Raum 10 Bfg.

Erweichstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 120.

Sonntag den 25. Mai.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Heute Sonntag ist unsere  
Expedition nur bis 9 Uhr  
Vormittags geöffnet.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Durch Beschluß der städtischen Behörden ist der Bebauungsplan für hiesige Stadt Section I. bez. des Terrains an der weißen Mauer abgeändert worden. Der abgeänderte Plan liegt vom 24. d. M. ab bis zum 24. Juni cr. im Kommunalbüro zu Jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen denselben sind innerhalb dieser präklusivischen Frist bei uns anzubringen.

Merseburg, den 23. Mai 1884.

#### Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die diesjährigen öffentlichen Impfungen in der I. Bürgerschule während der ersten 4 Wochen jeden Mittwoch vom Sanitätsrath und Kreisphysikus Herrn Dr. Simon und jeden Sonnabend vom Herrn Dr. Kode vorgenommen werden.

Merseburg, den 14. Mai 1884.

#### Die Polizei-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

Als gefunden ist bei uns ein halbanliegendes schwarzes Jaquet mit Sammet- und Perlenbesatz abgegeben.

Der rechtmäßige Eigentümer wird hierdurch aufgefordert, sich behufs Geltendmachung seiner Rechte binnen 3 Monaten bei uns zu melden.

Merseburg, den 20. Mai 1884.

#### Die Polizei-Verwaltung.

#### Öffentl. Sitzung der Stadtverordneten

Montag, den 26. Mai cr., Abends 6 Uhr.

#### Tagesordnung:

- 1) Kenntnißnahme von dem Final-Abschlusse der städtischen Kassen und Fonds pro 1883/84.
- 2) Abwägungssachen von Merseburg.
- 3) Erweiterung der fiskalischen Wasserleitung bis zum Waisenhaus.
- 4) Baugesuch des Tischlermeisters Kreisjumar.
- 5) Wahl von Deputirten zur Feier des diesjährigen Kinderfestes.
- 6) Wahl von Beisitzern und Stellvertretern zur bevorstehenden Stadtverordneten-Neuwahl.

Merseburg, den 21. Mai 1884.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.  
(gez.) Krieg.

### Redaktioneller Theil.

#### Politische Rundschau.

**Deutsches Reich.** Berlin, 24. Mai. Der Kaiser verlebte den Himmelfahrtstag in aller Stille und Zurückgezogenheit. Freitag

nahm der Kaiser die gewohnten Vorträge entgegen und empfing den kommandirenden General des Gardekorps, Grafen Brandenburg, vor seiner Abreise nach Teplitz. Um 1/2 2 Uhr überreichte der seitherige Gesandte der argentinischen Republik, Dr. Miguel Cané sein Abberufungsschreiben und gleich darauf dessen Nachfolger Dr. Carlos Galbo sein Beglaubigungsschreiben. Später unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. — Sonnabend Vormittag 11 Uhr findet im Garten des Monbijou Schlosses die feierliche Grundsteinlegung der neu zu erbauenden englischen Kirche statt.

— Der Bundesrath hat in seiner Mittwochssitzung u. A. auch das Dynamitgesetz und die Novelle zum Hilfskassengesetz angenommen.

— Der Kultusminister von Goshler ist nach Breslau abgereist.

— Wie mit großer Bestimmtheit verlautet, wird eine Teilung einzelner zu umfangreicher preussischer Verwaltungsbezirke geplant. 5 neue Regierungsbezirke sollen gebildet werden. Zunächst werden hauptsächlich die westlichen Provinzen davon berührt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Zündhölzergesetz. § 1 und 2 lauten: Die Anfertigung von Zündhölzern unter Verwendung von weißem Phosphor darf nur in Anlagen stattfinden, welche ausschließlich für die Herstellung von Zündhölzern benutzt werden. In Räumen, in welchen a) das Zubereiten der Zündmasse, b) das Bekneten, c) das Trocknen der (betunkten) Holzstämme erfolgt, darf jugendlichen Arbeitern, in Räumen, welche zum Abfüllen der Hölzer und ersten Verpackung dienen, darf Kindern der Aufenthalt nicht gestattet werden.

— Wie die „Nat. Ztg.“ erzählt, ist der chinesische Gesandte in Berlin, Li-Fong-Pao, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, nach China zurückzuberufen, um dort eine hohe Stellung in der Regierung zu übernehmen. An die Stelle des Abberufenen tritt ein anderer Würdenträger, der in Berlin, Paris, London und Wien akkreditirt werden soll, und als dessen regelmäßiger Wohnsitz Berlin in Aussicht genommen ist! Das deutsche Reich ist darnach in der Achtung der Chinesen gewaltig gestiegen.

**Belgien.** Zwischen Belgien und den Niederlanden ist der seit der Losreißung Belgiens von Holland bestehende Zwist nun endlich definitiv beigelegt. Eine Anbahnung zur Versöhnung war schon der Besuch des belgischen Königspaars in Amsterdam, abgeschlossen ist sie durch den Gegenbesuch des Königs Wilhelm und seiner Gemahlin in Brüssel. Der Empfang, den das Königspaar dort gefunden, ist ein recht sympathischer und durch einen Toast auf die gedeihliche Entwicklung Belgiens bei dem ihm zu Ehren gegebenen Banket hat Wilhelm III. gezeigt, daß er vergessen hat.

**Großbritannien.** Gladstone hat am Montag mit vielen Umschweifen im Parlament zugeben müssen, daß er selbst nicht weiß, wann

und ob die ägyptische Konferenz zu Stande kommt. Frankreich ist diesmal die Energie selber, und verlangt entschiedene Auskunft über die Frage, welche Stelle England künftig in Aegypten einnehmen will.

**Spanien.** Die Cortes sind am Dienstag in feierlicher Weise durch König Alfonso eröffnet. Für uns von größtem Interesse ist die Mittheilung von der bevorstehenden Erhebung der deutschen Gesandtschaft in Madrid und der spanischen in Berlin zu Botschaften. Die Beziehungen zu allen Mächten werden als friedliche hingestellt. Was die innere Lage anbetrifft, so erklärt die Thronrede, dieselbe sei nicht beunruhigender als die anderer Staaten. Die Versuche, aufständische Erhebungen anzuzetteln, seien machtlos und die Complotte, welche vorgenommen, zeigten nur, daß die internationalen Revolutionäre auch in Spanien ihr Wesen trieben. Die Kammern werden um energische Unterstützung bei der Unterdrückung dieser gemeingefährlichen Personen ersucht. Die Gesetze sollen nicht verschärft, die bestehenden im Nothfall nur streng angewendet werden.

**Amerika.** Der in Newyork plötzlich eingetretene Krach in Folge des Fallissements einiger Banken ist noch nicht ganz vorüber. Die Stimmung ist noch sehr flau und fast Tag für Tag kommen noch Bankerutte vor.

**Serbien.** In der Festung Niß ist die serbische Volksvertretung von König Milan eröffnet. Die Thronrede bezeichnet die Beziehungen Serbiens zum Auslande als gute und hebt besonders den ehrenvollen Empfang des Königs bei den Manövern in Homburg durch den deutschen Kaiser und den auszeichnenden Besuch des österreichischen Kronprinzenpaares hervor. Eine Indemnitätsbill für die Ausnahmegesetze wird angekündigt, für die Treue und Loyalität während des Aufstandes gedankt u. s. w. Rauschender Beifall wurde verschiedentlich bei Verlesung des Schriftstückes laut.

#### Prinz Wilhelm in Petersburg.

Die Großjährigkeits-Erklärung und Vererbung des Großfürsten-Thronfolgers Nikolaus ist ohne Störung am Sonntag vorübergegangen. Was uns besonders interessiren muß, ist die Ernennung des Prinzen Wilhelm zum Chef eines russischen Infanterieregiments. Es ist das eine nicht zu unterschätzende Ehre und ein fernerer Beweis, welchen Werth der Czar auf die guten Beziehungen zur deutschen Kaiserfamilie und zu Deutschland überhaupt legt.

Die Zeitungen bringen lange Berichte von den Festlichkeiten, die in Petersburg anlässlich der Großjährigkeitserklärung des Thronfolgers und der Anwesenheit des Prinzen Wilhelm gefeiert sind. Prinz Wilhelm ist überall mit besonderen Ehren empfangen und wird sicherlich den besten Eindruck von der Rewa zur See heimbringen. Den Abschluß der Feiern bildete ein solenner Ball am Montag Abend im Petersburger Adels-

haus. Die Kaiserin tanzte die erste Quadrille mit dem Abelsmarschall, die zweite mit dem Prinzen Wilhelm.

Am Dienstag unternahm Prinz Wilhelm von Petersburg einen Ausflug nach Kronstadt, wohnte Mittwoch dem Regimentsfest des Leibgarde-Rüfasserregiments in Gatschina bei und ist am Donnerstag Abend nach 7 Uhr von Petersburg nach Moskau abgereist.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 24. Mai 1884.

— Wo hin zu Pfingsten? Das ist jetzt die große Frage bei den Glücklichsten, denen Zeit und Portemonnaie in den nahen Festtagen einen größeren Ausflug gestatten. So ganz leicht ist die Wahl nicht immer, an Ertragsigen ist kein Mangel und für billiges Geld führt das mainesgeschmückte Dampfrohr seine Passagiere in die Ferne. Doch wenn es auch nicht ganz so weit geht, und man mehr in der Nähe seine Pfingsterholung suchen will, immer wird das „Wo hin?“ zu reichlichen Erörterungen Anlaß geben. Zum Pfingstfest ist es zwar überall prächtig in Flur und Wald, wohin man nur den Fuß setzt, aber es ist nicht übel, vorher einen genauen, wohlwogenen Plan zu fassen, denn dann wird hinterher alles Klagen vermieden, daß man sich in seinen Erwartungen getäuscht gesehen, daß das Vergnügen doch nicht so groß gewesen, als man gehofft hat. Zwei ganze Feiertage und für Viele noch einer vor der Thür, und alle drei — im Freien! Da kann schon manches Amüsement durchgefostet werden, aber der richtige Genuß und die wahre Freude kommt erst, wenn man vorher Alles genau bedent und ein regelrechtes Programm feststellt. Sonst kann's leicht sehr schlecht um die gute Laune zu stehen kommen, das wird Mancher schon wissen.

† Im Garten der „Fünfenburg“ findet morgen, Sonntag, Abend Concert von hiesiger Stadtkapelle statt.

\* Eßt Euch an Spargel satt! In diesem Jahre ist Gelegenheit dazu. Die hohen Preise lassen sich absolut nicht halten, da der Spargel allenthalben hoch über dieselben hinaus schießt.

[\*] Es ist vielfach die Vernehmung gemacht worden, daß Militärepässe von Mannschaften des Verurtheiltenstandes, Loosungsscheine Militärspezifischer, ferner Ersatzreserve-Pässe und Ersatzreserve-Scheine häufig durch Abstampelung oder schriftliche Einträge seitens der Gemeinden und Unterstützungsvereine bei Verabreichung von Geschenken, Gewährung von Nachtquartier oder Naturalversorgung und dergleichen für ihren eigentlichen Zweck vollständig unbrauchbar gemacht werden. Um die nothwendige Abstellung dieses Mißstandes herbeizuführen, hat das preussische Kriegsministerium die Gemeindebehörden darauf aufmerksam gemacht, wie unstatthaft es sei, in die Militärpapiere Einträge der erwähnten Art zu

machen. Die Gemeindebehörden würden aber auch ihrerseits die in Rede stehenden Unterstützungsvereine zur Unterlassung solcher Einträge aufzufordern und darauf hinzuwirken haben, daß Einträge aller Art in die Militärpapiere nur von Seiten der zuständigen Ersatz- und Militärbehörden bewirkt werden dürfen, und daß füglich bei Mittellosgkeit des Inhabers eines in der angebotenen Weise beschädigten Ausweises die betreffende Behörde oder der betreffende Unterstützungsverein zum Kostenersatz für das anzufertigende Duplicat angehalten werden müßte.

\* Wie verlautet, sollen die Mitglieder der Diebesbande, welche die hiesige Umgegend unsicher machten und schließlich in Schladebach eingekerkert wurden, ihre Schuld eingestanden haben und zwar soll sich die Zahl ihrer Räuberzweige auf 21 belaufen.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Oberförster Kasemann zu Ziegelroda im Kreise Querfurt den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

[\*] Im benachbarten Ammendorf fand Dienstag Vormittag die Musterung der diensttauglichen Pferde von Ammendorf und Umgegend statt. Zu dieser Musterung hatte auch Herr Gutsbesitzer Körting aus Wörmlich seine Pferde gestellt und war der Dienstfnecht Ferdinand Wittenbecher mit dem Transport betraut worden. Auf dem Nachhausewege in der Nähe von Beesen schlug plötzlich ein Pferd des Herrn Gutsbesitzer Körting auf und wurde nach hinten aus und traf den p. Wittenbecher so unglücklich gegen den rechten Unterarm, daß ein Bruch des letzteren erfolgte und die sofortige Ueberführung des Verletzten nach der Klinik in Halle stattfinden mußte.

\* Am Sonntag verstarb der Grubenarbeiter Leine in Kößschau unter verdächtigen Symptomen, welche auf eine Vergiftung schließen ließen. Der Verstorbenen, welcher seit einigen Tagen krank darniederlag, hatte früher schon öfter nach den genossenen Speisen, welche ihm seine Frau bereiteete, Erbrechen im höchsten Grade gehabt, so daß man auf die Vermuthung gekommen ist, daß der Verstorbenen durch seine Frau vergiftet worden sei. Die Frau ist deshalb in Haft genommen worden. (Meldeten wir schon kurz in voriger Nummer. D. Red.) Der Verdacht wird dadurch begründet, weil die Frau mit einem früheren Schlafburichen in einem intimen Verhältnisse steht und sich in Folge dessen mit ihrem Gemanne nicht vertragen konnte. Am Tage ihrer Verhaftung kam nun ein Brief von dem Schlafburichen an die Frau, welcher von der Polizeibehörde gerade in dem Augenblicke abgefangen wurde, als das erste Verhör in der Wohnung des verstorbenen L. stattfand. Der Inhalt dieses Briefes soll so gravirend für die Schuld der Frau des L. gewesen sein, daß man dieselbe sofort gefänglich einzog. Der Schlafburische trägt nämlich ziem-

lich naiv in seinem Briefe an „ob das, was sich die Frau L. vorgenommen hätte, gegliedert sei.“ — Am Mittwoch wurde der Körper des Leine von dem Kreisphysikus Herrn Dr. Simon-Merseburg und dem Kreiswundarzt Herrn Dr. Döring-Lützen im Beisein mehrerer Herren vom Lügner Gericht, geöffnet und zwar soll die Obduction ergeben haben, daß der verstorbene L. wirklich durch Gift verendet sei. Die Frau L. wurde mit der Leiche ihres Mannes confrontirt und sodann von den anwesenden Herren vom Gericht in ein scharfes Verhör genommen, die Frau leugnet jedoch beharrlich ihre Schuld. Der Schlafburische soll sofort nach diesem gefänglich eingezogen worden sein. — Am Himmelfahrtstage wurde der Verstorbenen, welcher als ein solider und achtungswerther Mann allgemein bekannt ist unter Theilnahme einer großen Menschenmenge auf dem Gottesacker in Kößschau beerdigt.

Lauchstädt, 23. Mai. Die Eröffnungsfeier unseres Bades, gestern am Himmelfahrtstage, erfreute sich des schönsten Kaiserwetters; in Folge dessen war schon früh bei Zeiten in den Anlagen Besuch angekommen und zwar ein ganzer Omnibus voll Studenten aus Halle. Diesem folgte ein ganzer Möbelwagen voll dergleichen. Sonst, wie alle Jahre hatten, die Bewohner der Umgegend und die Einwohnerschaft sich ziemlich stark betheiliget. Etwas Näheres über das Concert zu erwähnen hieße Eulen nach Athen tragen, denn wie allbekannt ist dasselbe stets „präcis“. Da gleichzeitig Jahrmarkt hier ist, so gestattete sich die Feier, zumal in der Nähe des Theaters, zu einem kleinen Volksfeste; denn da sind Schießbuden ff., Caroussells und andere Plaifire zur Genüge aufgestellt. Der Ball am Abend war, zumal durch die galanten Studenten sehr amüsant und währte bis nach Mitternacht. — Die Eröffnung unserer Sommerbühne erfolgt voraussichtlich erst den 15. Juni, 14 Tage nach Pfingsten.

Klein-Gräfendorf. Bei dem Gewitter am Montag waren die Dienstfnechte des Herrn Defonomen Vogel hiersehlitz (Schäfer und Renner) auf dem Felde um Futter zu holen. Als sie sich wegen des starken Regens und des Regenwagens, fuhr kurz darauf ein Blitzschlag dicht am Wagen vorbei in die Erde. Hierdurch beängstigt, warfen sie die Sense weg, machten das Pferd los, um nach Hause zu machen, als in demselben Augenblicke abermals ein Schlag dicht an ihnen vorbei ging, welcher sie zu Boden warf und auf einige Zeit betäubte. Der z. Renner sagt aus, daß der Druck so stark gewesen sei, als hätte ihn Jemand über den Kopf gehauen.

Dechlich. Eine an der StraÙe von hier nach Querfurt stehende Pappel hat der einschlagende Blitz vollständig gestalpen.

Mücheln. Unser Markt am Montag würde sehr stark besucht gewesen sein, wenn sich nicht leider die Redensart bewährt hätte: „Wenn

[9.]

### Verkauf.

Roman von W. Reinhold.

[Nachdruck verboten.]

Baron Felseck blieb in Gedanken am Tische zurück. Das lebhaft geführte Gespräch hatte die Wirkungen des Weins etwas gemindert. Er sah nachdenklich aus, die außerordentliche Gutmüthigkeit, welche einen Hauptzug seines Wesens bildete, zeigte auch jetzt sich wieder in seinem Angesicht und den leisen Worten, die er vor sich himmurmelte.

„Er ist doch ein guter Mensch, dieser Graf, und ich wünschte ihm alles Glück bei der kleinen Paula, denn ich glaube nicht, daß seine Freundschaft mit der Wildenberg noch lange Zeit dauern wird. Sie ist ein ungeheuer selbstständiges und scharfsichtiges Geschöpf, und ich fürchte, sie hat aus Hochfelds Leben schon Manches erfahren, was ihr nicht gerade zuzusetzt und sie zu seinen Gunsten stimmt! Aber ich sah's kommen und diese Intimität zwischen Beiden schien mir von vornherein keinen festen Bestand zu haben. Diese Theaterprinzessin glaubt, Graf Hochfeld habe als ihr erklärter Cavalier die Pflicht, den ganzen Tag an ihrer Seite zu weilen und müsse alle Passionen abschwören! Daraus wird nichts, aber ein schwerer Kampf wird es doch für ihn werden! Er thut mir leid! hm! Aber was thun?“

So simulirte er noch lange vor sich hin, bis er endlich von anderen Herren in seiner Einsamkeit gestört wurde, die ihn zu einem Spiel einluden. Er folgte ungesäumt.

In den Räumen der mit verschwenderischer Pracht eingerichteten Wohnung Erna Wildenbergs war Alles zum Empfang der Künstlerin vorbereitet. Ein Lichtmeer durchfluthete die Zimmer. Die Künstlerin liebte es, durch Pracht zu glänzen, ohne jedoch in eitel Weise zu prunken. An die Reihe der für den Empfang von Gästen bestimmten Zimmer schloß sich das Vouboir Erna's, ein kleiner stiller Raum, dessen förmlicher Luzus im ersten Augenblick selbst an solchen Anblick gewöhnte Augen überraschte. Was die Künstlerin an reizvollen zierlichen Kostbarkeiten hatte erwerben können, war hier geschmackvoll placirt. Die Schätze, die in diesem Zimmer entbalten waren, bildeten den Reiz und die Sehnsucht manches Kunstliebhabers. Die Zimmerwände und Decke waren gleichmäßig mit mattrother Seide bekleidet und mit gleichem Stoffe war das Meublement überzogen. Hinter einem Schirm, einem Kunstwerk durch Schnitzarbeit und Malerei, befand sich der zierliche Schreibtisch, und vor der Chaiselongue in der entgegengesetzten Ecke der prachtvoll ausgelegte Tisch, an welchem die Besitzerin aller dieser

Herlichkeiten zu speisen pflegte, wenn sie allein daheim weilte. In sämtlichen Räumen herrschte peinliche Ordnung und Sauberkeit. Unter den Domestiken war das scharfe Auge der Herrin, das nichts überseh und alles Nachlässige sofort entdeckte, im höchsten Grade gefürchtet; Erna Wildenberg pflegte in solchem Falle ihren scharfen Tadel in feiner Weise zurückzuhalten und den Betreffenden war bei wiederholten Mangel an Aufmerksamkeit die Entlassung sicher. Trotz dieser peniblen Weise, welche zu der Nonchalance ihrer Colleginnen im grollen Widerspruch stand, war Erna Wildenberg von ihren Dienern sehr geliebt. Sie theilte jede ihrer Freuden und Leiden und von Stolz war hier nicht im Geringsten etwas zu bemerken.

Wenige Minuten nach halb elf Uhr fuhr der Wagen Graf Hochfelds, welcher die Künstlerin aus dem Theater abgeholt, vor dem in einer der vornehmsten Straßen der Stadt gelegenen Hause der Sängerin vor, fast zu gleicher Zeit, als der Graf selbst zu Fuß dort eintraf. Galant half er der schönen Erna aus dem Wagen und geleitete sie die mit Teppichen belegte Treppe zu ihrem Salon empor. Auf dem Wege wurden nur gleichgiltige Worte, welche sich auf die am Abend im Theater gegebene Vorstellung bezogen, gewechselt.

(Fortsetzung folgt.)

in Mülcheln Markt ist, regnet es.“ Ein starkes Gewitter gegen 2 Uhr Nachmittags, zu einer Zeit, wo die meisten Landleute erst von zu Hause fortgehen, zog, von anhaltendem Regen begleitet, über unsere Stadt.

**Eptingen.** Das Fahnen-Weißfest des Landwehrvereins Eptingen nahm am Sonntag seinen Ablauf, wie programmäßig festgesetzt war. Nachdem Mittag die Vereine Mülcheln, Stöbnitz, Grumpa, Dechlig, Größt, Schnellroda, Wünsch, Eichstedt und Clobiau vom hiesigen Vereine empfangen waren, ordnete sich der stattliche Zug auf der Chaussee vor der „Sprotte“ zum Aufmarsch. Herr Pastor Kulisch aus Zorbau hielt die Weiherede und fiel unter dessen kräftigen, Jedermann zu Herzen gehenden Worten, die Hülle der kostbaren Fahne. Nach vollendetem Umzug durch die Ortshäuser Zorbau, Gehäfte und Böbiger, wobei sich der Zug durch verschiedene Ehrenporten bewegte, fand im Garten der „Sprotte“ Concert, ausgeführt von der Friedemann'schen Capelle, statt. Ein sich diesem anschließender Ball machte den Schluß der Festlichkeit.

**S. Von der Geißel.** Nachdem der Traum und die Sehnsucht aller Geißelanwohner, Anschluß an das große allgemeine Eisenbahnnetz durch eine Linie Merseburg-Mülcheln zu erlangen, durch die Genehmigung in der Kammer eine mehr greifbare Gestalt angenommen hat, muß es Jedermann interessieren, über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit etwas Näheres zu erfahren. Durch ein Schreiben der königlichen Eisenbahn-Direction zu Erfurt de Dat. 13. Mai a. c. sind wir in der Lage, das Nachstehende mittheilen zu können. Die projectirte Eisenbahn von Merseburg nach Mülcheln wird als eine Bahnlinie untergeordneter Bedeutung eingestuft ausgeführt werden. Der Beginn des Baues kann erst erfolgen, nachdem die Erfüllung der den Interessenten gesetzlich auferlegten Verpflichtung zur freien Hergabe des zum Bau erforderlichen Grund und Bodens sowie zur Zahlung von 10000 Mk. pro Kilometer der neuen Linie sicher gestellt ist. Worauf geht die Anfertigung der speziellen Vorarbeiten zur definitiven Feststellung der günstigsten Lage der Bahnlinie. Das Frühjahr 1885 kann zum Beginn des Baues unbedenklich in Aussicht genommen werden, da den obigen Bedingungen wahrscheinlich in nicht allzu ferner Zeit Genüge geleistet sein wird. Was die Bauzeit betrifft, so dürfte sie etwa auf ein Jahr zu veranschlagen sein. Die projectirte Bahnlinie verläßt den Bahnhof Merseburg in südwestlicher Richtung, zieht sich zunächst an dem Kobrteiche entlang und schneidet denselben sodann in der Nähe von Zicherben, südlich von diesem Orte tritt sie in das Geißelthal ein, und zieht sich von hier aus in der Höhe desselben immer in der Nähe des Baches sich haltend, nach Stöbnitz hin, woselbst sie in dem Bahnhof Mülcheln endet. Was nun die Anlage von Bahnhöfen betrifft, so sind solche bei Frankleben, Körbisdorf, Lützendorf und Mülcheln in Aussicht genommen, während Personenthalstellen für Oberbeuna und Pefkendorf vorgehen sind. Alle diese Angaben sind indeß nur dem bisher aufgestellten, generellen Plane entsprechend und also noch nicht definitiv, sobald mehrfache Aenderungen noch bei der speciellen Durcharbeitung des Projectes erfolgen können. — Nach den hier gemachten Mittheilungen scheint die Eisenbahndirection selbst zu wünschen, daß Forderungen und Begehren mehr lokaler Natur zu ihrer Kenntniß kommen möchten, um ev. im Falle der Begründung darauf Rücksicht nehmen zu können. Uns scheint z. B. für Pefkendorf-Neumark eine bloße Personenthalstelle nicht zu genügen, da die recht bedeutenden Rübenproduzenten in Neumark und dem benachbarten Bedra, wenn sie Vortheil an der neuen Linie haben wollen, unbedingt wünschen müssen, an Ort und Stelle, d. h. in diesem Falle in Pefkendorf, verladen zu können. Ähnliche Wünsche könnten noch mehrfach ausgesprochen werden und erbiten wir uns, wenn sie schriftlich formulirt und sachlich begründet in der Expedition dieses Blattes niedergelegt werden, dieselben in geeigneter Weise zur Kenntniß der königlichen Eisenbahndirection zu bringen.

**Zeit, 20. Mai.** Es dürfte wohl wenige Jahre geben, in denen im Monat Mai so viele Gewitter von verheerenden Wirkungen zu ver-

zeichnen wären, wie im heurigen. Nachdem bereits gestern Morgen ein ausgiebiger Regen, begleitet von elektrischen Entladungen, unsere Stadt getroffen hatte, entwickelten sich Nachmittags in der dritten Stunde mehrere schwere Gewitter, im Verlaufe welcher der Blitz mehrfach einschlug, ohne indeß zu zünden. So wurde in der Gartenstraße das Haus des Maurermeisters. Topfschall getroffen, der Blitz ging durch die Wohnstube, versenkte das Bett einer Wiege und verlor sich dann im Erdboden, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben. Ein gleich kalter Strahl fuhr in den Garten des Gärtners Baum in der Stephanstraße. In unserer Umgegend haben die Gewitter stellenweise arg gehaust. In Theßen wurden der Galtshof und die Kriebelschen Werke vom Blitze getroffen, ebenfalls ohne zu zünden. In Hollsteitz hat es dreimal eingeschlagen, einmal in einen Baum des Rittergutsparks, dann in den Blitzableiter der Kirche und das Pfeiffer'sche Wohnhaus; in letzterem wurden starke Verwüstungen angerichtet, das Dach, viele Hausgeräthe und fast alle Fenster wurden zertrümmert, die Decken siebartig durchlöchernd und von den sechs anwesenden Personen mehrere betäubt. In Audigast wurde die Kirche, in Kayna die Scheune des Gutsbesizers Thurm von einem kalten Schläge getroffen. In Zwößen bei Gera wurden vom Blitz von dem Kirchturm die Verdachung zur Hälfte herabgerissen, der Kronleuchter herabgestürzt und ein Kirchenstuhl zertrümmert. In der Weißenfischer Gegend hat es so stark gehagelt, daß noch einige Stunden später der Hagel handhoch die Felder bedeckte. In Hagenitz bei Lucka brannte in Folge Blitzschlages ein Stallgebäude ab. Weitere Nachrichten liegen aus der ganzen hiesigen Gegend und den anliegenden Theilen des Königreichs Sachsen vor.

**Schiffs-Bewegung der Hamburger Postdampfer.** „Frisia“ 7. Mai von Hamburg, 19. Mai in Newyork angekommen. „Sammonia“ 4. Mai von Hamburg und 6. Mai von Havre, 17. Mai in Newyork angekommen. „Baetia“, „Sielan“ beide von Newyork, 16. resp. 20. Mai in Hamburg eingetroffen. „Tentonia“ 20. Mai von Mexico in Hamburg eingetroffen. „Montevideo“ von Brasilien, 18. Mai von Kishabon nach Hamburg weitergegangen. „Argentina“ 17. Mai von Bahia abgegangen. „Santo“ 15. Mai in Bahia angekommen.

**Hauptgewinne der Sächsischen Lotterie.** Leipzig, 23. Mai. 15000 Mk. auf Nr. 88807 47682. 5000 Mk. auf Nr. 94833 9215 30052 3111 28675 39357. 3000 Mk. auf Nr. 65599 47938 88084 52025 9240 13143 15380 21212 70538 55688 87667 25531 11048 42154 82843 23859 1011 80351 69234 91245 5525 83948 20658 35113 34787 7928 99791 80308 49403 14423 41202 22044 55759 371 71748 28067 15028 33044 22097 32853 75170.

### Todesfälle.

— In Wien ist der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg gestorben. Der Prinz ist geboren am 31. Januar 1824 und ein Vetter des regierenden Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha. Er war österreichischer Generalmajor a. D. und morganatisch vermählt mit Constanze Freiin von Rutenstein. — Der General der Infanterie z. D. Louis von Rothmaler ist in Erfurt gestorben.

### Unglücksfälle und Verbrechen.

† Ein schwerer Unglücksfall hat sich Montag Abend auf dem Uebungsplatze des Eisenbahnregiments in Berlin ereignet. Zwei Kompagnien hatten zur Uebung eine Brücke gebaut. Dieselbe hatte allen Anforderungen bei der Prüfung der Tragfähigkeit entprochen und sollte nun wieder abgetragen werden. Das Drahtseil war entfernt, die Brücke gestift und es arbeiteten auf und unter derselben Mannschaften. Da kam die Brücke plötzlich ins Schwanken, brach zusammen und stürzte auf die in der Vertiefung beschäftigten Soldaten, 19 Mann unter sich begrabend. Zum Glück stellte sich später heraus, daß nicht alle Verunglückten schwer verletzt waren. Nur elf mußten von der Unglücksstätte fortgetragen werden. Die übrigen konnten sich zu Fuß nach der Kaserne begeben. Man nimmt an, daß ein Bolzen schadhast gewesen und in Folge dessen gerissen sei; die Untersuchung ist im Gange. Die Brücke war aus Holz und Eisen gebaut, hatte 16 Meter Spannweite und war in der Mitte über 10 Meter hoch. † In Smyrna ist der Versuch gemacht,

die Tabakfabrik der Tabak-Regiegesellschaft mit Dynamit in die Luft zu sprengen, aber nicht vollständig gelungen. Nur ein Theil des Packgebäudes ist eingestürzt.

### Bermischtes.

\* Der König Albert und die Königin Carola von Sachsen sind Montag Abend zur Kurgebrauch in Ems eingetroffen und haben im Hotel „zu den vier Thürmen“ Absteigequartier genommen.

\* Aus Darmstadt wird geschrieben, daß die morganatische Ehe des Großherzogs faktisch bereits getrennt ist und auch rechtlich in den nächsten Tagen geschieden wird.

\* Die Kaiserin von Rußland wird auf ihrer Rückreise von Philippsthal nach Petersburg am 4. oder 5. Juni wieder in Berlin eintreffen und während ihres zwei oder dreitägigen Aufenthaltes im russischen Botschaftshotel Wohnung nehmen.

\* Staatssekretär Dr. Stephan ist von der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen zum Ehrenmitglied ernannt.

\* In den Motiven zu dem Urtheil des Reichsgerichts im Kraszewski Prozeß heißt es: „Einen Wälderungsgrund für Hentsch vermag selbst der humanste Richter nicht zu finden. Hentsch war Offizier der deutschen Armee; mittels dieser seiner ehemaligen militärischen Eigenschaft gelang es ihm, sich durch Uebersetzungen u. s. w. in den Besitz des geheim zu haltenden Materials zu setzen. Seine militärischen Kenntnisse gestatteten ihm einen vollständigen Einblick in die Gefahren, die er seinem Vaterlande bereite. Es ist ferner zu erwägen, daß Hentsch alle Verbrechen schönsten Geldgewinnes halber beging. Noth allein kann ihn dazu nicht verleitet haben, denn bei seinen Kenntnissen war er im Stande, sich ehrlich, wenn auch schwerer zu ernähren. Bei Kraszewski waren die Motive idealere als bei Hentsch, da er Mitglied der polnischen Nationalpartei ist. Deshalb sind ihm auch mildernde Umstände zugestanden.“ Kraszewski ist freigelassen, aber unter polizeiliche Observation gestellt. Beide Angeklagte nahmen die Urtheilspublikation ziemlich gefaßt entgegen; zum Schluß traten Hentsch die Thränen in die Augen. Die Kosten der Verhandlung haben beide Angeklagten zu tragen.

\* In Agram sind die Anarchisten Hjscha und Sonec wegen Hochverraths, Majestätsbeleidigung und Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses zu 6, resp. 5 Jahren schweren Kerker verurtheilt.

\* Nach einer Mittheilung der „Wost. Btg.“ soll sich der lebenslänglichen Zuchthaus verurtheilte berüchtigte Rommissionär Dickhoff in Berlin bezüglich des Wortes der Wittve Lissauer zu einem Geständniß bequemt haben. Darnach wäre der Thäter ein Kellner, der bereits verhaftet sein soll.

\* In Hameln will man im nächsten Monat das 600jährige Gedenkfest des Auszuges der Hameln'schen Kinder und des Rattenjägers feiern!

### Theater in Leipzig.

Sonntag, 25. Mai. Neues: **Robert der Teufel.** Großromantische Oper in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne. Musik von Giacomo Meyerbeer. — Altes: Anfang 7 Uhr. Gastspiel des Herrn Alexander Girardi vom K. K. priv. Theater a. d. Wien in Wien und des Fräulein Amelie Mara, vom königl. Theater am Gärtnerplatz in München. **Die Jungfrau von Orléans.** Operette in 3 Acten nach Paul de Kock's gleichnamigem Roman von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Milläder.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

— Die heilkräftigen Eigenschaften des Theers gegen Hautkrankheiten sind allgemein bekannt, unangenehm aber bleibt immer seine ungeliebliche Farbe, die Verschmutzung und Verberbnis der Wäsche, der penetrante Geruch und schließlich auch seine schädliche (toxische) Eigenschaft. Dagegen aber verdient das aus dem Theer gewonnene Naphthol die größte Beachtung, denn dasselbe entspricht allen heilkräftigen Anforderungen, ohne die widerwärtigen Eigenschaften und Wirkungen des Theers zu besitzen.

Die wasserhaltige Naphtholwässrige von A. S. A. Vergmann in Waldbheim vereinigt in sich alle Vorzüge der Theerhaltigen Seifen, nicht aber deren Mängel und wird daher als die wirksamste Seife zur Entfernung langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten, sowie auch zur Erzeugung einer gesunden und schönen Haut empfohlen.

# Licitation.

Die Ausführung der Maurerarbeit an der Pfarre zu Creppau soll in öffentlicher Licitation vergeben werden und ist hierfür Termin auf **Donnerstag den 29. Mai cr., Vorm. 11 Uhr,** im Gasthof daselbst anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Creppau, den 22. Mai 1884.

Der **Gemeinde-Kirchenrath.**

# Submission.

Die Schulgemeinden Zöschchen und Zscherneddel wollen einen Kuhstall, 2 Schweineställe und Abortgebäude an den Mindestfordernden vergeben. Zeichnung und Anschlag liegen im Richteramt Zöschchen zur Einsicht aus. Offerten sind unter „Schulbau Zöschchen betreffend“ bis zum **3. Juni, Mittags 1 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen.  
Zöschchen, den 22. Mai 1884.

Der Ortsvorsteher **Kieß.**

# Wiesen-Verpachtung.

Die Pfarr- und Kirchenwiese hiesigen Orts, erstere der Pfarre, die zweite der Kirche gehörig, jede für sich sollen **Mittwoch den 28. Mai 1884, Nachmittags 5 Uhr,** im hiesigen **Gasthofe** öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verpachtet werden.  
Die näheren Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht.  
Schkopau, den 19. Mai 1884.

Der **Kirchen-Vorstand.**

# Kirschen-Verpachtung.

Die auf dem sogenannten Fürstendamme, von der Luppenbrücke bei Kössen nach Burgliebenau zu, in reichem Maße befindlichen Süßkirschen sollen **Mittwoch den 4. Juni cr., Nachm. 4 Uhr,** in der Schenke zu Kössen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.  
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Merseburg, den 24. Mai 1884.

**Müller, Chaufee-Aufscher.**

# Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Schkopau beabsichtigt ihre diesjährige Kirschenerte **Mittwoch den 28. Mai 1884, Nachm. 3 Uhr,** im hiesigen **Gasthofe** zu dem Meistgebot gegen baare Bezahlung zu verpachten, wozu Pacht Liebhaber hiermit eingeladen werden.  
Die näheren Bedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht.  
Schkopau, den 19. Mai 1884.

Der **Ortsvorstand.**

# Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Zöschchen beabsichtigt ihre diesjährigen Süß- und Sauerkirschen am **3. Juni, Mittags 1 Uhr,** in dem Gemeindehause daselbst an den Meistbietenden zu verpachten.  
Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Zöschchen, den 22. Mai 1884.

Der Ortsvorsteher **Kieß.**

# Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Süß- und Sauerkirschnutzung der Gemeinde Kössen soll **Mittwoch den 28. Mai, Nachmittags 6 Uhr,** im Gasthause daselbst meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.  
Der **Gemeinde-Vorstand.**

# Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Benndorf verpachtet die diesjährigen Kirschen auf der Halle-Naumburger Straße **Dienstag den 3. Juni, Vorm. 10 Uhr,** im hiesigen **Gasthofe** an den Meistbietenden. Nach dem Zuschlage hat die sofortige Zahlung zu erfolgen.  
Nähere Bedingungen im Termine.  
Benndorf, den 26. Mai 1884.

Der **Ortsvorstand.**

# Kirschen-Verpachtung.

**Donnerstag den 29. Mai, Nachm. 2 Uhr,** soll die Kirschnutzung der Gemeinde Corbetha bei Delitz a. S. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.  
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Corbetha, den 23. Mai 1884.

Der **Gemeinde-Vorstand.**

**Norwegisches Blockeis**  
bei **G. Schönberger.**

# Futterhirse

für junge Hühner, à Pfund 12 Pf., empfiehlt **Otto Schauer, Gotthardstr. 11.**

Druck u. Verlag v. A. Leißholdt.

Durch meine neue **Dampfbügel-Einrichtung** bin ich in den Stand gesetzt, alle fertigen, mir zum **Färben** und **chemischen Waschen** übergebenen Sachen auf das Beste herzustellen.

**Herrenkleider** und **Uniformen** werden auf das Sauberste gereinigt.

Achtungsvoll

**Reinh. Wirth, Dampffärbereibesitzer.**  
Merseburg, **Gotthardtsstr. 40.**

# Bad Lauchstädt.

Sonntag den 25. Mai cr.

Nachm. **grosses Concert, Anfang 3 Uhr.**  
**Abends BALL.**

Für gute **Speisen** und **Getränke** bestens gesorgt.  
**Wohnung mit Pension im Bade selbst.** Täglich Mark 3.50.  
**Max Schwarz.**

NB. **Stallung** reichlich vorhanden.

 Eine Kuh mit Kalb sieht zum Verkauf  
Meuschau 38.

**Drei Stück** überjährige **Arbeitspferde** stehen zum Verkauf.

**Rittergut Kößlich** bei Schkeuditz.

# Für Dehster.

Eine Dehsterrube 12 qm in lichten steht preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Fr. Pege, Clobigkauerstr. 5.**

**Gotthardtsstraße 14** ist ein **Laden** mit Wohnung zu vermieten.

**I Billigstes**

**Eisen-Baumaterial I** als: **I Träger, Bauschienen, gußeis. Säulen** etc. etc. lief. als lang. Specialität. sachgemäß u. schnell, franco jeder Station **Hingst & Scheller, Halle a. S.**  
Zahlreiche Referenzen! **Gr. Lager.**

**3,000,000 Mk.**

Eintrittsgelder à **4<sup>0</sup>/<sub>10</sub>** auf Acker auszuliefern durch **Ernst Haasengier,** Bankgeschäft, Halle a. S.

**U**eberseeisches **Insektenpulver**, entworfen bestes Mittel zur totalen Vernichtung aller lästigen und schädlichen Ungeziefer. Nur allein **echt** zu haben in **Merseburg** in der **Progen- & Farben-Handlung** von **P. Marckscheffel,** Hofmarkt Nr. 3.

**Marien-Bad.** **Wannenbäder Rumpfbäder Dampfbäder**

besonders erprobt bei Nerven- u. Magenkrankheit, Rheumatismus, Zahnschmerzen.

**Rheinwein** e. Gew., rein, fr., dir. v. Weinbergbes. **F. Ballauer, Kreuznach, Rt. 55 u. 70** & v. 25 Rt. an u. Nachn.

**Nächsten Dienstag** **frisches Fichtebier** in der **Stadtbrauerei.**

**Zeit 10 Jahren bewährt!!**  
**Oberstabsarzt Dr. G. Schmidt's Gehör-Oel**  
heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten hartnäckigen Fällen. — Das lästige **Ohrenrauschen**, sowie leichte **Schwerhörigkeit**, sofort beseitigt, wie **tausende Originalatteste** beweisen. Preis à Flasche mit Gebrauchsanweisung **3 M. 50 Pf.**  
In **Wien** nur **echt** mit **Schutzmarke** bei **Ap. R. Scharrer, VII., Mariabilferstr. 72, Kreuz-Apotheke.** In **Prag:** **Ap. J. Fürst.** In **Budapest:** **Ap. J. v. Török.**  
Haupt-Depot bei **Wilhelm Stock** in **Görlitz, Neißstr.**

# Naphtol-Schwefel-Seife

(vaselinehaltige)  
von **A. H. A. BERGMANN, WALDHEIM i/S.**

die wirksamste aller Seifen zur Entfernung langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten und zur Erzeugung einer gesunden und schönen Haut. Vorräthig in Merseburg bei **Paul Marckscheffel.**

# Schützenhaus.

Sonntag Nachmittags und Abends **großes**

# Streich-Concert

**Bier auf Eis, Kaffee u. Kuchen,** wozu ergebenst einladet **Böhmelt.**

# Schützenhaus.

Sonntag von Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an **Uhren-Ausgehen** **Böhmelt.**

Ein junges **Mädchen** wird als **Aufwartung** oder als **Dienstmädchen** sofort gesucht **Clobigkauerstr. 1 a, 1 Tr.**  
Zum **1. Juni** sucht ein **kräftiges, fleißiges Dienstmädchen** **Erfurt, Fleischermeister.**

Ein **zuverlässiger Pferdeknecht** findet sofort Stellung im **Gasthof** zu **Wallendorf.** **F. Prißke.**

Unsere heutige Nummer hat eine **Extrabeilage** des **Verband-Geschäfts-Meyers** **S. Edlich, Plagwitz-Leipzig.**  
**Hierzu eine Beilage.**

**Aufbarmachung und Verschönerung der Weißdornhecken.** (Nachdruck verboten.)

(Von einem hiesigen Gärtner.)

Der steigende Werth der Gartengrundstücke nöthigt deren Besitzer oder Pächter, auch das kleinste Fleckchen auszunutzen und alle Mittel zur Steigerung des Ertrages in Anwendung zu bringen. Kann mit der intensiveren Ausnutzung der Bodenfläche noch der weitere Vortheil der Verschönerung des Grundstücks verbunden werden, so ist der Erfolg ein doppelter.

Die Weißdornhecken, die man als Umfriedigung der Gärten in manchen Gegenden Deutschlands, und besonders wohlgepflegt und massenhaft verwendet im Rheinlande und in Westfalen findet, vermögen nun auch einen Ertrag zu liefern, wenn man einzelne Schößlinge derselben mit Birnen verebelt. Man läßt, um dieses anzuführen, in regelmäßigen Zwischenräumen von 2 oder 2 1/2 Meter einen geraden Schößling emporkommen, den man, wenn er die beabsichtigte Höhe erreicht hat, mit einer Birnenforke verebelt. Man wählt zur Verebelung jene Sorten, die in der betreffenden Gegend sich als gut und tragbar bereits erwiesen haben. Auf der Weißdornunterlage erreichen die Ekeltröten einen nur mäßigen Umfang, so daß ein Ueberwachsen der Hecke nicht zu befürchten ist. Man kann verschiedene Formen erzielen, wie Kronen, Pyramiden, Säulen u. s. w. Die Fruchtbarkeit der auf Weißdorn verebelten Birnen tritt infolge des mäßigen Wachstums sehr früh ein, der Holztrieb wird durch die Unterlage verlangsamt und die Bildung der kurzen Fruchtstiele begünstigt; zudem ist die Fruchtbarkeit eine ziemlich regelmäßige.

Eine mit Birnen verebelte Weißdornhecke ist zu jeder Vegetationszeit schön. Im Frühjahr zeigt der Blüthenreichthum, im Sommer die sich entwickelnden und im Herbst die reifen Früchte. Diese Art der Bodenverbesserung ist besonders da ausführbar, wo, wie bei einseitigen oder aber unfruchtigen Gehölzen, ein Stellen der Früchte nicht so leicht zu befürchten ist, auch die Hecken von den Grundstücken desselben Eigners begrenzt werden, denn ein fremder Eigner des benachbarten Grundstücks würde Anspruch auf die in seinem Garten hinüberhängenden Früchte haben.

Dort, wo belebte Straßen oder nachbarliche Verhältnisse ein Verebeln der Heckenhöfliche mit Birnen nicht ratsam erscheinen lassen, kann die Umfriedigung dadurch verschönert werden, daß man die Schößlinge mit dem gefüllten Notdorn verebelt, den man dann in eine beliebigen Form züchten kann. Zur Blüthezeit des Notdorns sehen solche Hecken prächtig aus und im Sommer wird durch die regelmäßig auf denselben vertheilten Kronen, Pyramiden u. d. Notdorn die sonst vortheilhafte Ausformigkeit der Heckenreihen angenehm unterbrochen.

**Personal-Chronik.**

Des Könige Majestät haben mittelst Allerhöchster Erbre vom 31. März cr., dem Schloßmeister J. Friedrich Klemm zu Merseburg, dem Schafmeister Andreas Ved zu Marienhal in Kreise Eckartsberga und dem Schafmeister Johann Friedrich Abel zu Walbed im Mansfelder Gebirgs-Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen zu vertheilen geruht. — Zu der erlittenen evangelischen Diaconatsstelle zu Seebitz, in der Diöcese Weitzen, ist der bisherige Pfarrer in Seebitz Friedrich Wilhelm Gebhard W. ner Gottschick ernannt und befehligt worden. — Die erlittene evangelische Pfarrstelle zu Odrerleben, in der Diöcese Nordhausen, ist dem bisherigen dritten Prediger an St. Georgen in Halle a. S. Richard Hundt verliehen worden. — Der zum Obercommissar in Halberstadt berufene bisherige Oberpfarrer und Superintendent zu W. Jensefeld, Dr. J. Abr.

ist zum Superintendenten der Diöcese Halberstadt ernannt worden. — Zu der erlittenen evangelischen Pfarrstelle zu Gruna in der Diöcese Eisenburg ist der bisherige Predigants-Candidat Carl Thon berufen und befehligt worden. Die erlittene evangelische Pfarrstelle zu Rietberg, in der Diöcese Artern, ist dem bisherigen Pfarrer in Bretsch, Maximilian Franz Ferdinand Copien verliehen worden. — Dem practischen Arzt Dr. Beyer zu Köstebitz ist die commissarische Verwaltung der Kreis-Wundarzt-Stelle des Kreises Querfurt übertragen worden.

**Predigt-Anzeigen. (Berichtigung.)**

Am Sonntag Abend den 25. Mai 1884 predigen: St. a. b. t. Vorm. 9 Uhr: Herr Prediger Horn. Nachm. 2 Uhr: Herr Diac. Werther.

**Handels-Blatt.**

**Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.** Börse vom 23. Mai 1884.

Vertrau. Div.	Hf.	Coursnotiz.
4 1/2 % Hall. Stadt-Obligat. v. 1882	4	101,25 G.
3 1/2 % „ „ v. 1818	3 1/2	97 G.
4 % Pfandbriefe d. Prov. Sach.	4	101,50 G.
4 % Sächs. Provinzial-Obligat.	4	101 G.
4 1/2 % Mansf. Gemeinsh. Oblig.	4 1/2	—
4 % Unkaut-Regul.-Obligat.	4	100,50 G.
5 % Halleische Zanderfabrik-Anleihe	5	73 G.
5 % Hypth.-Anl. d. Rüdert. Köstebitz.	5	—
5 % Hypoth.-Anl. d. Gröllm. Mt.	—	5 103 G.
Papier-Fabrik.	—	5 149 b3.
Halleische Bankvereins-Aktien	9	5 149 b3.
Halleische Zuckersiederei-Aktien *	0	lc. —
Körbischdorfer Zanderfabrik-Aktien	9 1/2	4 —
Glantziger Zanderfabrik-Aktien	8 1/2	4 —
Zanderfabrik Halle-A.	12	4 111,50 G.
Sächs. Zähr. Braunt.-St.-Akt.	15	4 195 G.
Sächs. Zähr. Braunt.-St.-Akt.	15	5 195 G.
Wettersche Weizen.-Braunt.-Akt.	20	4 —
conv. Odr.-Kattmb. Mt.-J.-A.	8	4 —
Namburger Braunt.-Aktien	5	4 70 G.
Bereit. Sächs. Zähr. St.-Akt.	7	4 63 G.
— — — — — St.-Priorität	7	4 120 G.
Hall. Brauerei St.-Akt. (Michael.)	2	4 —
Hall. Brauerei Stamm-Prior.	5	5 —
Gröllmüher Fab.-Fabr.-Akt.	18	4 222 G.
Reiger Maschinenfabr.-Akt.	10	4 160 G.
Halleische Maschinenfabrik-Aktien	25	4 305 G.
Einern Maschinenfabrik-Aktien	15	5 —
Landsberger Maschinenfabrik-Aktien	18	5 —
Einigerer Kattm.-Manuf. Akt.	0	4 —
Kurze d. Grund.-Virt.-Vghver. *)	—	lc. —
Pack.-Akt. *)	3	lc. 450 G.

\*) Die Course der mit \* bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

**Berlin, 23. Mai.** 4 % Preussische Consols 103,10  
Oberschlesische Zinnens.-Stamm-Aktien A. C. D. E. 270,75  
Königs-Ludwigshafener Stamm-Aktien 109,25. 4 % Unkaut. Guldrente 76,60. 4 % Russische Anleihe von 1880 76 20  
Oester. Staatsbahn 629,00 Oester. Kredit-Aktien 621,50 z. dem: gedruckt.

**Produkten-Börse.**

**Berlin, 23. Mai** Weizen (gelber) Mai-Juni 171,70  
Sept.-Okt. 177,00 besser. Roggen Mai-Juni 146,50  
Juni-Juli 146,00. Sept.-Okt. 145,00 besser. Gerste  
c. 135—200. — Hafer Mai-Juni 139,00 — Spiritus loco

49,70 Mai-Juni 49,90. Aug.-Sept. 51,20 matter. — Rübsen loco 56,70. Mai-Juni 55,20. Sept.-Okt. 54,20 M.

**Magdeburg, 23. Mai.** Land-Weizen 178—185 Mt., glatter engl. Weizen 172—178 Mt., Rand-Weizen 162—168 Mt., Roggen 145—152 Mt., Groatier-Gerste 186—196 Mt., Rand-Gerste — Mt., Hafer 143—157 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpir. per 10,000 Hektolitern loco ohne Haß 49,90—50,40 Mt.

**Halle, 24. Mai.** Weizen 1000 kg ruhig, Mittelqualitäten 173—178 Mt., bessere 618 181 Mt., feiner mähr. 618 186 Mt. — Roggen 1000 kg 148—154 Mt. — Gerste 1000 kg Rand-160—180 Mt., feine Groatier- bis 200 Mt. bez. Futtergerste 143—153 Mt. — Gerstenmalz 100 kg prima Qualität 23,50—30,50 Mt. — Hafer 1000 kg 149—162 Mt. — Kisten 100 kg — Mt. — Kimmel 100 kg 53—54 Mt. angeboten. — Stärke loco 36 Mt. — Spiritus 10,000 Liter Mt. loco —, Kartoffel-Mt. Rüben —, Mt. 100 kg 57,50 Mt. — Solaröl 100 kg 8,825/309 17,50—18 Mt. — Malzsteine 100 kg bunke 9,50 Mt., helle 11,00 Mt. — Futterweizen 100 kg 14,00 Mt. — Hafer, Roggen 100 kg 12,50 Mt., Weizenhaalen 11,00 Mt. Weizengerste 11 Mt. — Getreiden 100 kg fremde 15,30 Mt., hiesige 16 Mt.

**Halle, 24. Mai.** Langes Roggenstroh 27—29 Mt. pr. 1200 Pfd. das Schod. — Maschinenstroh 18—21 Mt. pr. 1200 Pfd. das Schod. — Hiesiges Heu 4—5 Mt. pr. Ctr. — Auswärtiges Heu 3—3,50 Mt. pr. Ctr.

**Für die kleine und große Welt.**

**Silberathsel.**

Ans folgenden Silben: nach be burg el sen gall gaff gra go fi ja ju la ma na nach nep mit of rist then ti tun un wol — sind zu bilden: Reichsgelehrter, Stabt in Westfalen, Vogel, Stein, Stabt in Schweden, Fluß in Deutschland, Stabt, Stabt am Main, Gebirge, in Gott. — Die Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Sprichwort.

**Buchstabenathsel.**

- 1 2 3 4 5 6 7 griechische Göttin
- 4 2 1 4 5 Gefäß
- 4 6 7 weiblicher Name
- 1 2 3 3 7 weiblicher Name
- 3 4 6 7 russischer Fluß
- 7 1 2 Sundenname
- 5 4 2 5 Schreibweise
- 6 2 4 5 Haß
- 7 5 1 Köpfezahl
- 7 5 1 2 3 altheutscher Name.

**Lösungen aus Nr. 116:**

**Räthsel:** Knopf.

**Richtige Lösungen sandten ein:**

- L. F. \*) H. Sch.; Aug. S.; A. Lilgen; A. S., Landh.
- hüt; Richard Fig., Berlin; St. Schaffhüt; W. B. Halle;
- Georg Göthe, Landshüt; W. W.; R. Kühne, Weissenfels;
- o. Haupt, Rangenfals; J. W.

\*) Einsender, bei welchen kein Ort angegeben, befinden sich in Merseburg.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

**Dampfärberei, Druckerei, Tuchdecarur, Presse und chem. Wasch-Anstalt, Atelier für Reinigung von Sammet-Garderobe von**

**Delgrube 4. Max Kleemann, Delgrube 4.**  
empfehl ich zum Färben von Sammet und Seidenstoffen, sowie Herren- und Damengarderoben, desgleichen zum Reinigen von Sammet und Seidenstoffen, Herren- und Damengarderoben, Uniformen, Livreen, Pelzfachen, Teppichen, Portieren und Vorhängen unter Zusicherung promptester und schnellster Bedienung und billiger Preisstellung.  
Hochachtungsvoll  
**Max Kleemann.**

**!! Kaffee !!**  
aus dem Kaffee-Special-Geschäft S. G. Lehmann, Leipzig.  
**Feinste Wiener Mischung,**  
kräftig und aromatisch, à Pfund Mark 1,20.  
**Karlsbader Mischung,**  
sehr kräftig, feinstes Bouquet, à Pfund Mark 1,60.  
ohne jede Concurrenz  
empfehl ich  
**Franz Sack,**  
2. Merseburg, Altenburger Schulplatz 2.

**Gras-, Gemüse- und Blumensamen**

empfehl ich **Julius Thomas,** Neumarkt 75.

**Gardinen-Reste**  
werden ausverkauft  
**Anna Krampf,**  
Ritterstrasse.

**Gedruckte Plüsch und Sammete**  
werden wie neu wieder hergestellt in der  
**Dampfärberei, Druckerei und chem. Waschanstalt**  
Delgrube 4. **Max Kleemann,** Delgrube 4.

# Motten,

deren Brut, Maden, Holzwürmer etc. welche in Möbelen, Gardinen und Pelzstücken eingenistet sind, werden durch Einwirkung von Gasen in einem hermetisch verschlossenen Apparate unter Garantie getödtet, ohne daß Politur, Stoffe und Farben dadurch leiden. Gällige Aufträge nehmte entgegen.

**Otto Bernhardt, Tapezierer,**  
Markt 26.

## Lungenschwindsüchtige

**Brust- u. Halskranke** werden auf die Heilwirkung der Pflanze **Pomeriana** aufmerksam gemacht, worüber seit 9 Monat mehr als 500 unbefreitbare Beweise vorliegen, welche amtlich und ärztlich constatirt worden sind. Der Alleinverkauf der berühmten Pflanze ist übertragen und empfiehlt

**C. Weidemann.**

Liebenburg a/Sarz.

Schöne  
**starke Gemüsepflanzen**  
à Stück 10 Pf.

empfehlen

**W. Böttcher, Handelsgärtner,**  
Globigauerstr. 5 b.

## Ed. Lincke & Ströfer

HALLE a. S.

### Baumaterialien-Handlung

empfehlen:



Mosaikfliesen und  
Fußbodenplatten aller Art,  
Trottoirplatten, gerieft u.  
Kreuzfuge.  
Wandbekleidungsplatten.

Chamottesteine,  
Chamotteplatten,  
Chamotteformsteine aller  
Sorten,  
Chamottenörtel.

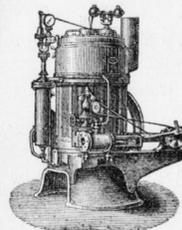
Thonrohre, glasierte, und  
Façonstücken aller Sorten.  
Futterkrippen und Tröge.  
Drain-Röhren jeder Weite.

Mycathanon (Schwammton),  
Holztheer,  
Gyps, Kalk hydr.  
Treppenstufen.

Portland-Cemente,  
Roman-Cement,  
Puzzolan-Cement,  
Feuerfesten Cement.

Verblendsteine in allen  
Farben und Sorten,  
Terracotten etc.,  
Mauersteine,  
Patent-Rohrgewebe.

Dachschiefer, deutsch, engl  
Dachpappen, Theer und  
Dachlack,  
Asphalt, Holzcement,  
Falz- und Dachziegel.



## Gefahrlose Dampfmotoren

ohne Dampfkessel.

(Deutsches Reichs-Patent)

**Allein-Fabrikation**

der Maschinenfabrik und  
Eisengießerei

von

**Klotz, Günther & Kops**

in Merseburg a. d. S.

Neueste, billigste, zuverlässigste Betriebskraft.  
In wenigen Minuten betriebsfähig. Sich selbst regulierende Speisung  
und Feuerung. Sparsamster Betrieb. Einfachste Bedienung. Rauch-  
frei und reinlich. Geräuschloser Gang. Grösste Kraft auf kleinstem  
Raum. Kostenlose Heizung durch Abdampf. Keine Fundamente  
Keine besondere Concession, Betriebsfertiger Versand.

**Prospekte gratis und franco.**

Es befinden sich in **obiger Fabrik** auf Lager  
und sind **billigst** abzugeben:

- 2 Dampfmaschinen von 3 Pferdek.,
- 4 " " 4 " "
- 2 " " 8 " mit Exp.
- 5 Motoren von 1 1/2 Pferdek.,
- 1 Dampfkessel für eine 4 pferdige Maschine.



## WERELDHANDEL

Die so rasch beliebt gewordenen **Cigarren, Cigarrillos** und  
**Rauchtabake** der obenstehenden gefällig geschöpften Marke halten auf  
Lager und empfehlen zur geneigten Abnahme:

Erfurt: **F. C. Gust. Esche** Merseburg: **Aug. Wiese,**  
do. **Theod. Schmidt, Rath-** Raumburg: **G. Trummel,**  
haus-Colonnade 4, Steinweg 19.  
Halle a. S.: **Paul Grimm,** Weißenfels a. S.: **J. G. Mat-**  
große Ulrichstraße 31, thias, gr. u. kl. Ralandsr.-Gde.  
Mühlhausen i. Th.: **Herm. Otto,** Leipzig: **Hob. Köhler & Co.,**  
Etätte, Reumarkt.

## Mai-Wein-Essenz,

**Himbeer- und Kirsch-Sirup**, vorzüglich im Geschmack, **Selters-**  
und **Sodawasser** von Dr. Strube, **Sarzer** und **Biliner Sauer-**  
**brunnen**, sowie fast **sämmtliche Mineralwässer** in frischer Füllung  
in der **Drogen- und Farbenhandlung**  
von **Oscar Leberl,**  
Burgstraße 16.



## Harzer Gebirgs - Sauerbrunnen Goslar.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß der Vertrieb unseres  
**Sarzer Gebirgs-Sauerbrunnen**  
dem Herrn **Heinrich Schultze jun.** für den Kreis  
**Merseburg** von uns übertragen worden ist.  
Goslar, im Mai 1884.

**Dr. Fenkner & Co.**

**P. P.**

Bequghemend auf obige Anzeige empfehle ich diesen im Ge-  
schmack höchst reinen angenehmen Sauerling zur gest. Abnahme.  
Durch Bezug in Waggonladung bin in der Lage den Preis  
sehr billig zu stellen.

Hochachtend  
**Heinrich Schultze jun.**

## Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papier-  
kragen, denn sie sind  
m. wirklichem Web-  
stoff vollständig über-  
zogen, haben also  
genau das Aussehen  
von Leinenkragen,  
sie erfüllen alle An-  
forderungen an Halt-  
barkeit, Billigkeit,  
Eleganz der Form,  
bequemes Sitzen u.  
Passen. Wenn man  
bedenkt, dass die  
leinen. Kragen beim  
Waschen u. Plätten  
oft verunstaltet, zu  
hart gestärkt oder  
schlecht gebügelt,  
werden, oder dass  
sie in der Wäsche  
eingehehen.



sollte man den  
Versuch mit Mey's Stoffkragen  
schon d. gering. Aus-  
gabe wegen machen.

Mey's Stoffkragen  
mit umgelegten Rand  
sind das Beste, was ge-  
liefert werden kann.  
Die Erfindung ist  
gesetzlich geschützt.  
Mey's Stoffkragen  
müssen genau der  
Halsweite, resp. der  
Weite des Hemd-  
bündchens ent-  
sprechend bestellt  
werden. — Weniger  
als 1 Dtz. p. Façon  
wird nicht abgegeben.  
Für Knaben gibt es  
nichts Besseres. Jeder  
Kragen, der nur  
wenige Pflge, kostet,  
kann eine ganze  
Woche getragen wer-  
den.

in  
**Merseburg**

bei

**Otto Schulze,** Buchbinder und  
vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich,** Plagwitz-  
Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante  
gratis und franco versendet.

## Markt 19 Albert Günther, Markt 19

vorm. **F. Weiss,**

empfehlen in großer Auswahl: **Kleiderstoffe** in Wolle,  
Halbwolle und Baumwolle in billigen wie auch besten  
Qualitäten, **Leinwand, Bettzeug, Gardinen, Tücher**  
und dergleichen mehr. Preise billig.

Der Ausverkauf älterer Waaren findet noch immer statt.

Druck und Verlag von H. Leiboldt.